

Steckbrief:

Bergmolch (*Triturus alpestris*)

Stand: 16. Oktober 2010

Zuordnung

Klasse: Lurche (*Amphibia*)

Ordnung: Schwanzlurche (*Caudata*)

Überfamilie: Salamanderverwandte (*Salamandroidea*)

Familie: Echte Salamander (*Salamandridae*)

Gattung: Europäische Wassermolche (*Triturus*)

Art: Bergmolch



Merkmale

Der mittelgroße Molch ist tief dunkelblau bis schwärzlich mit einer samtartigen, glänzenden Haut. Seine Unterseite leuchtet orangerot und ist ungefleckt. Die Männchen werden bis 9 cm lang und sind an den Flanken und der Kopfseite dunkel gefleckt. Darunter verläuft ein himmelblauer Streifen. Ein niedriger Hautsaum, der schwarz-gelb gefleckt ist, schmückt zur Paarungszeit den Rücken. Die Weibchen können eine Größe von 12 cm erreichen. Sie sind auf der Oberseite blau-grau gefärbt, mit einem dunklen Netzmuster, allerdings haben sie keinen Hautsaum.

Verbreitung

In den meisten Teilen Deutschlands ist der Bergmolch vorhanden. Im Norddeutschen Tiefland gibt es nur inselartige Vorkommen. Im Osten fehlt er völlig.

Lebensraum

Das Spektrum der Lebensräume ist sehr breit gefächert. Wälder, halboffene Landschaften bis hin zu Hochgebirgen bieten ihm ein zu Hause. In Gebirgen kommt er oberhalb der Baumgrenze vor, was ihm zu seinem Namen verhalf.

Nahrung

Eier und Larven von Fröschen, Wasserinsekten, Eintags- und Köcherfliegen, kleinere Krebse und Wasserschnecken, werden vom Bergmolch erbeutet.

Fortpflanzung

Nach Übernahme des Samenpaketes legen die Weibchen ihre 70-390 Eier in Pfützen, Suhlen, Weiher, Teiche, Seen oder langsam fließende Gräben. Beschattung und Vegetation spielen dabei keine Rolle. Die Prozedur des Eier um Wasserpflanzen Wickeln oder an Äste und Steine Heftens findet meist nachts statt. Während die erwachsenen Tiere im Juni an Land gehen, verbleiben die Larven bis nach ihrer Metamorphose im August/ September im Wasser.

Wissenswertes

Bekannt sind die Bergmolche für die auffallend hübschen Paarungskleider der Männchen. Wie die anderen Molcharten sind sie im Wasser tag- und nachtaktiv, an Land eher nachtaktiv und überwintern teilweise im Wasser. Außerdem neigt der Bergmolch dazu bestimmte Larvenmerkmale beizubehalten, was dazu führen kann, dass Tiere mit großen Kiemen geschlechtsreif werden. Hierfür scheinen Umweltfaktoren (z.B. Wassertemperatur, Nährstoffgehalt, Lichteinfall) sowie erbliche Faktoren verantwortlich zu sein.

Beobachtungszeitraum

März bis Oktober

Bedrohung

In der Roten Liste der gefährdeten Arten der Bundesrepublik Deutschland wird der Bergmolch als nicht gefährdet geführt. In einzelnen Bundesländern ist er auch in anderen Gefährdungskategorien eingestuft.

Quellen

Dieter Glandt, Heimische Amphibien, Aula-Verlag, 2008

Bundesamt für Naturschutz, Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. LV-Verlag. 2009

www.wikipedia.de

www.froschnetz.ch

Foto: Thomas Stephan